

23.03

Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Dipl.-Ing. Andrä Rupprechter: Sehr geehrte Frau Präsidentin! Hohes Haus! Um es auch kurz zu machen: Es gibt den breiten politischen Konsens in diesem Hohen Haus, der von allen Parteien mitgetragen wird, dass wir keinen Anbau von gentechnisch veränderten Organismen in der österreichischen Landwirtschaft haben wollen. Deswegen war es so wichtig, dass wir uns im März 2014 im EU-Umweltministerrat das Selbstbestimmungsrecht der Mitgliedstaaten erkämpfen konnten. Wir haben das in einem gemeinsamen Beschluss im Rat umgesetzt, dann auch mit dem Europäischen Parlament, und wir haben hier im Hohen Haus letztes Jahr in einem breiten politischen Konsens ein Rahmengesetz verabschiedet, das Gentechnik-Anbauverbots-Rahmengesetz, das auch schon umgesetzt ist, und begleitend das Gentechnikgesetz, das eben die Opt-out-Möglichkeiten sicherstellt.

So gesehen, glaube ich, ist dieser breite Konsens, der auch in diesem Entschließungsantrag zum Ausdruck kommt, nur zu unterstreichen. Und selbstverständlich werden ich und auch die Gesundheitsministerin alle Schritte setzen, um dieses Anbauverbot entsprechend umzusetzen. Das ist gewährleistet.

Ich denke, es ist für die österreichische Landwirtschaft einfach auch gut und richtig, weil wir mit diesem Anbauverbot ein Alleinstellungsmerkmal haben, das vor allem auch im Export extrem wichtig (*Abg. Pirkhuber: Auch für unsere Konsumenten, Herr Minister!*) und für die bäuerliche Landwirtschaft eine richtige Ausrichtung ist. – Vielen Dank. (*Beifall bei der ÖVP.*)

23.05

Präsidentin Doris Bures: Als Nächster zu Wort gemeldet ist Herr Abgeordneter Dipl.-Ing. Strasser. – Bitte.